

Das Frühstücksei, die PRS und die „Digitale Welt“

FRIEDRICHSDORF Erfolgreiches Pilotprojekt

VON KATJA SCHURICHT

Der Frühstückstisch ist gedeckt, mit Frühstücksei, Kaffee, Brötchenkorb, Honigglas und Zeitung. „Alles sieht auf diesem Bild analog aus“, meint Tobias Brünner. „Doch wir verraten Ihnen, wo sich in diesem alltäglichen Bild ein digitaler Code verbirgt“, erklärt der Lehrer, der mit seinen Schüler der Klasse 5G3 in einem PC-Raum der Philipp-Reis-Schule (PRS) zum Unterricht „Digitale Welt“ gebeten hat.

Brünner hat in seiner Stunde ungewöhnlichen Besuch: Neben Schulleiterin Frauke Piorreck, weiteren Mitgliedern der Schulleitung und dem Ersten Kreisbeigeordneten Thorsten Schorr (CDU) sitzt mit Dr. Manuel Lösel auch ein Vertreter des hessischen Kultusministeriums im Klassenraum. „Der Code steckt auf dem Ei.“ Die Schüler erklären, was die Zahlen auf dem „Eiercode“ bedeuten und wozu so ein Code gut ist: „Man kann Informationen sparsam darstellen.“ Fünftklässler Ben führt vor, wie man mit Recherche im Internet die Ziffern auf dem Ei decodieren kann. „Man kann sogar erkennen, wo das Ei genau herkommt, und herausfinden, wie weit das Ei transportiert wurde“, erklärt Ben.

Dank des neuen Fachs „Digitale Welt“ haben die Schüler nicht nur jede Menge über Codierungen im Alltag, sondern auch über Binärcodes und den Umgang mit Excel gelernt. Und das ist nur ein kleiner Einblick in das neue Schulfach, das seit Beginn des Schuljahres an der PRS auf dem Stundenplan aller neun Klassen der Jahrgangsstufe fünf steht.

Denn die PRS wurde auserkoren, zu den zwölf Pilotschulen Hessens zu zählen, die das neue Schulfach testen. Auf den Weg gebracht hat das Projekt das Kultusministerium. Staatssekretär Lösel war am gestrigen Freitag gekommen, um sich mit der Schulleitung sowie Lehrkräften und Schülern zum Pilotunterricht auszutauschen. Dazu hatte Brünner, Koordinator des Teams der „Digitale-Welt-Lehrer“ der Schule, mit der 5G3 die gemeinsame Unterrichtsstunde vorbereitet. „Einfach großartig, was die Schüler gelernt haben. Auch die Aufbereitung war toll“, lobte Lösel. „Das klingt alles spannend, wie ihr mit dem Ei angefangen

habt und was ihr über Codes gelernt habt. Das ist genau so, wie wir uns das erhofft haben.“

Der Effekt sei nicht nur der, dass das neue Fach für begeisterte Kinder Sorge, sondern dass das Wissen nach Hause transportiert werde. „Es ist wichtig, dass die Kinder vor den Eltern und älteren Geschwistern einen Bereich haben, in dem sie einen Tick weiter im Wissen sind“, betonte Lösel. Hessens Schüler sollen auf die digital vernetzte Zukunft vorbereitet werden. Sein Eindruck, den er während seiner Tour durch die Pilotschulen gewinnen konnte, ist: „Die bisherige Resonanz der Beteiligten ist landesweit durchweg positiv.“ Für ihn entscheidend ist, im Erfahrungsaustausch mit den Vertretern der Schulen deren Anregungen aufzunehmen und Netzwerke zu schaffen. „An einer Schule ist aus dem Fach ‚Digitale Welt‘ eine AG entstanden, in der Schüler Senioren Hilfe im Umgang mit PC und Smartphone anbieten“, nennt Lösel ein Beispiel.

Ein Problem mit dem die meisten Schulen in diesem Zusammenhang massiv zu kämpfen hätten, sei der Mangel an Informatiklehrern. „Doch daran wird die Umsetzung des Fachs ‚Digitale Welt‘ nicht scheitern. Es müssen nicht nur Informatiklehrer sein, die sich diesem Fach widmen. Es ist eher so gedacht, dass sich dafür Lehrer egal welcher Fächer finden, die einfach IT-affin sind“, sagte Lösel.

An der PRS habe man im Kollegium keinen Mangel an interessierten Lehrern. Einen Engpass könne es allerdings langfristig mit den Räumen geben. „Wir haben fünf PC-Räume. Damit sind wir zwar verwöhnt, aber dennoch sind diese schon jetzt ständig ausgebucht“, sagte Schulleiterin Piorreck. Man müsse schon jetzt an die Zukunft denken, gab auch ihr Stellvertreter Michael Hollenstein zu bedenken. „Die Schule wächst immer mehr. Deshalb sollten mobile Lösungen überdacht werden, wenn irgendwann die PC-Räume als weitere Klassenräume gebraucht werden.“

Der Hochtaunuskreis signalisierte Unterstützung. „Wir arbeiten an Konzepten“, versicherte Schorr. Ein erster Hoffnungsschimmer ist in Sicht: „Bald bekommen wir als zusätzliche Ausstattung mobile i-Pad-Wagen“, so Piorreck.

Schulversuch wird fortgesetzt und ausgedehnt

„Wir waren angenehm überrascht, als die Anfrage kam, ob wir als Pilotschule dabei sein wollen“ erzählt PRS-Schulleiterin Frauke Piorreck. „Das Jahr mit dem Fach Digitale Welt war für uns sehr spannend.“ Damit ist die kooperative Gesamtschule ein weiteres Mal Digital-Pionierin: Staatssekretär Manuel Lösel war bereits vor fünf Jahren an der PRS, um sich über die digitale Lern- und Schulplattform zu informieren. Einige der zentralen Funktionen und Module, die im Schulportal mittlerweile von vielen Schulen erfolgreich genutzt werden, wurden an der PRS entwickelt. Das aktuelle Projekt „Digitale Welt“ basiert auf vier Themenbereichen, wie Koordinator Tobias Brünner erläuterte: „Es geht um die Funktionsweise des Computers, um die Vernetzung, die Programmierung und das Repräsentieren von Information.“ Wissenschaftlich

begleitet wird das Projekt durch die Uni Frankfurt und wird in Kooperation mit dem Hasso-Plattner-Institut in Potsdam durchgeführt. Wöchentlich haben die Schüler zwei zusätzliche Schulstunden. Die Schüler lernen Grundlagen der Informatik wie Programmieren oder die Funktionsweise von Algorithmen kennen. Der Unterricht wird nicht benotet und ist vorerst nicht versetzungsrelevant.

Der Schulversuch wird im Schuljahr 2023/2024 in der Jahrgangsstufe sechs fortgeführt. Aufgrund der sehr guten Resonanz und dem Wunsch anderer Schulen, an diesem teilzunehmen, werde das Projekt auf 50 weitere Schulen ausgedehnt. Nach einer Evaluation wird entschieden, ob und in welcher Form das Fach mittelfristig im Regelunterricht eingeführt werden kann. ksp



Lehrer Tobias Brünner (li.) nahm mit der Klasse 5g3 Dr. Manuel Lösel, Staatssekretär im Kultusministerium (sitzend), mit in den Unterricht „Digitale Welt“. FOTO: KSP